GB Jänner 1991, Seite 16

## Ausstellung Günter Temmel

Am 7. Dezember 1990 wurde in Sankt Georg eine Ausstellung mit Werken unseres Kunsterziehers **Günter Temmel** durch den Leiter des österreichischen Kulturinstitutes Dr. Erwin Lucius eröffnet.

Eine große Zahl österreichischer, deutscher und türkischer Freunde des Künstlers waren zu diesem Abend gekommen und konnten sehen, wie reichhaltig zwei Jahre des bisherigen Istanbulaufenthaltes Günter Temmels sich in Aquarellen, Zeichnungen und Ölbildern niedergeschlagen hatten. Die Schüler des Kollegs konnten in den folgenden Wochen Einblick in das Arbeiten ihres Lehrers gewinnen.

Wir wünschen Kollegen Temmel noch eine weitere künstlerische ertragreiche Schaffenszeit in der Türkei!

GB Jänner 1991, Seite 16

## Silvesterfeier in Sankt Georg

Die immer professioneller sich entwickelnde Sankt-Georgs-Big-Band unter Leitung Heinz Dennachers war Anlass dafür, dass ein großer österreichischer und deutscher Lehrerkreis sich zur Silvesterfeier in Sankt Georg einfand, die in gewohnt souveräner Weise von Kollegen Hermann Quas organisiert wurde. Mit dem Donauwalzer begann das Neue Jahr und die Sankt-Georgs-Combo spielte dem begeisterten Publikum bis in den Morgen auf.

GB Juni/Juli 1991, Seite 17

## Strudeltag 91

Am letzten Sonntag im April fand auch im heurigen Jahr wieder unser traditioneller Absolvententag in St. Georg statt. Die Zahl der Absolventen reichte von alten Herren, die in den 30er-Jahren die Schule beendet hatten bis zu den Maturanten des Vorjahres. In besonderer Weise begrüßt wurden die Damen und Herren der Maturajahrgänge 1951 und 1966. In einer kleinen Feier, die von un-serem Schulchor umrahmt wurde, stellte ein Spre-cher des Jahrganges seine Kolleginnen und Kol-legen vor, und die Schulleitung überreichte ein Ehrendiplom mit Dank für die gezeigte Verbundenheit mit der alten Schule. Ein Buffet in den verschiedenen Räumen der Schule bot dann noch die Möglichkeit, den Nachmittag mit alten Jugendfreunden und ehemaligen Lehrern zu verbringen.

## Absolvententage in Österreich

Nach dem „großen" Istanbuler Strudeltag fanden auch in Österreich die Absolvententage gutes Interesse.

In Wien konnte wie in den Vorjahren im internationalen Studentenclub in der Schottengasse ein Treffen für weit über hundert in Wien studierende Alt-St. Georgianer veranstaltet werden, zu dem auch eine Reihe ehemaliger Lehrer sich einfanden. Neben den Wiener Teilnehmern konnten aber auch Gäste aus der Steiermark, aus Kärnten und Oberösterreich von Superior Kangler, der zu diesem Anlass nach Wien gekommen war, begrüßt werden.

In Innsbruck hatte Direktor Wamlek im Einvernehmen mit der Schulleitung zum ersten Tiroler Treffen gebeten, das eine kleinere Zahl von ehemaligen Schülern und Lehrern zusammenführte. Wegen des sehr positiven Echos soll sich daraus ein westösterreichischer Strudeltag entwickeln.

GB August/September 1991, Seite 15

## Änderungen im Lehrkörper

Wir verabschieden uns mit Ende des Schuljahres von Prof. Mag. Herbert SLATTENSCHEK und seiner Gattin Prof. Mag. Christa SLATTENSCHEK, die nach sechs- bzw. vierjähriger zweiter Tätigkeit am Kolleg wieder in die Steiermark zurückkehren. Neben dem engagierten Einsatz für einen guten Englischunterricht sind wir besonders auch für die von Frau Slattenschek ausgehenden Initiativen zur Unterstützung der Caritasarbeit dankbar.

An ihre Stelle und für die in den Karenzurlaub tretenden Kolleginnen kommen folgende Lehrer neu nach Sankt Georg:

Prof. Mag. Regina BAUER aus Wien (E, LÜ)

HL. Veronika IGELSBÖCK aus Grieskirchen (D, Gg)

Prof. Mag. Gerhard SIHORSCH aus Admont (E, LÜ)

Prof. Mag. Hubert SPÖCK aus Innsbruck (M, LÜ).

Wir heißen die neuen Kolleginnen und Kollegen und ihre Familien auch in der Georgsgemeinde herzlich willkommen und wünschen ihnen ein gutes Einleben in Istanbul.

GB November 1991, Seite 12

## Nejat Bey im Ruhestand

Am 15. September 1991 trat der langjährige Subdirektor der Knabenschule, Herr Nejat Günsel, in den Ruhestand.

Nejat Bey wurde im Jahr 1926 in Beykoz/Istanbul geboren. Nach dem Besuch des Gazi-Eğitim Institutes war er zunächst in Hatay und Kocaeli als Lehrer tätig, bekleidete von 1953 bis 1961 das Amt eines Schulinspektors und war von 1961 bis 1974 stellvertretender Unterrichtsdirektor von Istanbul und in dieser Funktion für alle fremdsprachigen Schulen der Stadt zuständig. Seit dem Jahr 1977 war Nejat Bey an unserer Schule Türkischlehrer und Subdirektor.

Aus seiner langjährigen Tätigkeit im Unterrichtswesen war ihm die österreichische Schule nicht fremd. Im Laufe der Jahre in Sankt Georg ist er uns aber ein lieber Freund geworden, der nach besten Kräften bemüht hat, die seine Aufgabe zukommende Brückenfunktion zwischen dem österreichischen und dem türkischen Unterrichtswesen zu erfüllen. Der österreichische Staat hat dies durch das Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich gewürdigt. Die türkische Unterrichtsbehörde hat mit einem Dankschreiben, das am letzten Tag vom stellvertretenden Unterrichtsdirektor persönlich überbracht wurde, ihre Anerkennung ausgesprochen.

Wie herzlich seine Beziehung zu Sankt Georg im weitesten Sinn geworden ist, lässt sich vielleicht ganz einfach aus der Tatsache ablesen, dass es ihm nach dem Tode von Herrn Marsel Linguri eine Selbstverständlichkeit war, die Herausgeberschaft unseres Sankt-Georgs-Blattes zu übernehmen. Auf diese Weise bleibt Nejat Bey auch weiterhin mit uns verbunden und wir wissen, dass wir auf seinen ruhigen und ausgleichenden Rat in vielen Fragen auch in Zukunft rechnen können.

GB November 1991, Seite 12

## 40 Jahre später

Am 26. September besuchte eine Gruppe ehemaliger Schüler das Kolleg in Erinnerung an den gleichen Tag, an dem sie vor 40 Jahren zum ersten Mal als Schüler Sankt Georg betraten. Sie lernten damals auch den neu ans Kolleg gekommenen Superior Ernest Raidl kennen.

Die Blumen, die sie Herrn Raidl und der jetzigen Schulleitung überreichten, sollten ein Zeichen dafür sein, dass die Verbundenheit mit Sankt Georg erhalten geblieben ist. Wir haben uns über diese Geste unserer Absolventen, die in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft und Wissenschaft tätig sind, sehr gefreut.

GB November 1991, Seite 12

## Sankt Georg und Mitteleuropa

Seit Jahren läuft von Graz aus ein Alpen-Adria-Projekt, das die Zusammenarbeit von Schülern aus Ungarn, Italien, Slowenien, Rumänien und Österreich fördern soll und seit den ersten Tagen ist auch das Georgskolleg – wenn auch geographisch etwas entfernt – in diesen Bereich eingeschlossen. Mehrfach haben Schüler schon an den internationalen Treffen teilgenommen.

Ende September begann nun der erste Teil eines Drei-Länder-Schüleraustausches. 20 Schüler des Ungarndeutschen Gymnasiums Pécs waren eine Woche zu Gast in Istanbul bei Familien unserer HAK 3-Schüler; Gäste aus Graz werden in einem Monat folgen und unsere Schüler werden dafür im Austausch nach Ungarn und in die Steiermark reisen. Die vielfachen Vorbereitungsarbeiten wurden von Frau Prof. Elfriede Chudoba getragen.

Wir danken auch dem österreichischen Generalkonsul Adolf Klement für den Empfang, den er für die türkischen und ungarischen Schüler zum Abschluss der Austauschwoche in Yeniköy gab.

GB November 1991, Seite 13

## Zum Gedenken

Johannes Nikolaus Fiorenti, Augustiner Chorherr des Stiftes St. Florian ist im Juni dieses Jahres in Österreich verstorben. Er war in Istanbul geboren, hatte das österr. St. Georgskolleg besucht und dort die Matura abgelegt. Nach einer kaufmännischen Ausbildung war er bis 1944 in einer Reederei; zuletzt in leitender Stellung, tätig.

Als er 1945 nach Österreich kam, wandte er sich der Ordensgemeinschaft der Chorherren im Stift St. Florian zu und wurde für dieses Stift im Jahre 1950 zum Priester geweiht. Im Stift hatte er sowohl seelsorgliche wie auch wirtschaftliche Aufgaben übernommen.

Herr Fiorenti war ein ehemaliger Schüler des Kollegs, der den Weg zum Priestertum fand. Gerne werden wir sein Andenken hochhalten.

GB Dezember 1991, Seite 13

## Hofrat Eder neuer Diakon

Herr Hofrat Mag. Herbert Eder, der von 1949 bis 1971 an unserem St. Georgswerk als Lehrer wirkte und in den letzten vier Jahren seiner Tätigkeit die Schulleitung innehatte, nahm nach seiner Pensionierung in Innsbruck das Studium der Theologie auf. Am 3. Dezember wird er von Bischof Stecher zum Ständigen Diakon geweiht.

Nach L. Boff hat er auf seine Einladung zur Weihe geschrieben:
*Ich danke und bin froh,*
*dass ich Jesus Christus*
*meinen Geist, meine Stimme,*
*meine Hände leihen darf.*

Wenn wir auch von Istanbul nicht an der Feier selbst teilnehmen können, so teilen wir doch seine Freude mit ihm und wünschen gute Jahre in diesem Dienst in der Kirche!

GB Oktober 1991, Seite 12

## Mit der Zeichnung zum Turm

MALERWOCHEN AUF DER INSEL BURGAZ

Organisiert von dem ehemaligen Kunsterzieher am St. Georgs-Kolleg Harro Pirch fanden auch dieses Jahr wieder die Malerwochen auf Burgaz statt. Neben dem Organisator sind Sepp Laubner, Edi Sauerzopf, Franz Vass sowie Martina und Norbert Schwarz Mitte Juli für knapp zwei Wochen auf die Insel im Marmarameer gefahren, um in mediterran-orientalischer Atmosphäre Motive, Anregungen und Entspannung zu suchen.

Die mit „Standardausstattung" angereiste Malertruppe verwandelte das „Herrenhaus" kurzerhand in ein Atelier. Das hoch über dem Meer gelegene Haus, die nur von schreienden Möwen gestörte Ruhe und die dieses Jahr von Regen bis Blau-in-blau-Wetter gut durchwachsende Witterung inspirierte die österreichischen Künstler, die Licht- und eigenen Einfälle auf charakteristische Weise festzuhalten.

So wuchsen bald Pirch'sche Minarette und Lubner'sche Licht-Spiele auf dem aquarellpapierenen Horizont des Ferienateliers empor.

Zur kreativen Stimmung trugen sicher auch die verschiedenen Begegnungen mit der Stadt und den Leuten bei, die am Abend ausgetauscht wurden.

Wie zum Beispiel kommt man mit dem Taxi zum Galataturm, wenn man nicht weiß, wie das angesteuerte Ziel auf Türkisch heißt? Für Edi Sauerzopf, seines Zeichens Schnellzeichner, kein Problem: er skizzierte dem Taxifahrer den Turm, worauf dieser ebenso verwundert wie verstehend losfuhr.

„Freilich", meinte Sauerzopf, „die Ruhe der Insel ist phantastisch. Aber für mich ist die Stadt interessanter. Da sehe ich mehr Szenen und Gesichter." Aus diesem Grund konnte man den Zeichner auch des Öfteren im Umkreis der Galatabrücke sehen, stets bewaffnet mit Zeichenblei und Block, womit er blitzschnell jene Augenblicke festhielt, die Istanbul zu einer so einzigartigen Stadt machen.

Martina Schwarz ist Keramikerin, so dass bei ihr der Weg vom Eindruck zum Werk nicht ganz so schnell geht. Sie stöberte daher in den Museen der Stadt herum, und man wird sehen, welche der orientalischen Farben, Formen und Muster sie für ihr Werk mit nach Hause genommen hat.

Für uns Gastgeber bleibt zu hoffen, dass auch dieses Jahr im Herbst die Früchte der Malerwochen in einer Ausstellung zu sehen sind und wir die farbenfrohe Gruppe auch im kommenden Jahr auf Burgaz empfangen dürfen.

*Thomas Schlichting*

GB Dezember 1991, Seite 12

## Ausstellung in St. Georg

Zum zweiten Mal waren heuer die „Rabnitztaler" auf Burgaz. Zwei Wochen lang diskutierten, malten, schauten und zeichneten sie nach Herzenslust.

Am 18. Oktober wurde in der Schulgalerie von Sankt Georg eine Ausstellung der auf Burgaz und in Unterrabnitz entstandenen Bilder und Keramiken eröffnet. Die einfühlsame Eröffnungsrede von Superior Kangler fand ebenso wie die von Herzen kommenden Dankesworte des Harro Pirch großen Anklang. Nach einem Streifzug durch die Welt der Bilder konnten sich die Besucher an einem von den Schwestern liebevoll zubereiteten Buffet und an österreichischem Wein laben. Es war wunderbar – wie immer! Wir Rabnitztaler danken allen „Türken", besonders Herrn Kangler, den Schwestern und Fritz Habegger, die außerordentlich viel zum Erfolg der Ausstellung beigetragen haben!

*Cornelius Pirch (cp)*